



## **Bericht und Beschlussempfehlung**

### **des Europaausschusses**

#### **Die Herausforderungen im Grenzland während der COVID-19-Pandemie transparent und gemeinsam meistern**

Alternativantrag der Abgeordneten des SSW und der Fraktion der SPD  
Drucksache 19/2957 (neu)

#### **Fortsetzung der guten Zusammenarbeit im Grenzland in der Corona-Pandemie**

Alternativantrag der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP  
Drucksache 19/3022

Der Europaausschuss hat sich mit den oben genannten, ihm durch Plenarbeschluss vom 19. Mai 2021 überwiesenen Vorlagen in mehreren Sitzungen, abschließend am 11. August 2021, befasst. Im Rahmen der Beratungen wurde ein interfraktioneller Änderungsantrag einstimmig angenommen.

Mit der Zustimmung der antragstellenden Fraktionen empfiehlt der Ausschuss dem Landtag, den Alternativantrag Drucksache 19/3022 für erledigt zu erklären.

Darüber hinaus empfiehlt er dem Landtag einstimmig, den Alternativantrag Drucksache 19/2957 (neu) in der unten stehenden, geänderten Fassung mit dem Titel „Die gute Zusammenarbeit im Grenzland auch während der Coronavirus-Pandemie aufrechterhalten und weiter stärken“ anzunehmen:

„Die deutsch-dänische Grenze steht seit Beginn der Corona-Pandemie im besonderen Fokus des Landtages. Sowohl die sozialen Belange der Minderheiten auf beiden Seiten der Grenzen wie auch die vielfältigen Verflechtungen auf wirtschaftlicher Ebene schaffen im Grenzland besondere Herausforderungen bei der Bekämpfung der Pandemie und der Eindämmung der vielfältigen wirtschaftlichen und sozialen Pandemiefolgen einschließlich Arbeitsmobilität, Schüler- und Studierendenverkehre, Familien und Kultur.

Bei der Umsetzung des Pandemie-Managements ist auf diese besondere Situation im Grenzland stets Rücksicht zu nehmen. Der Landtag begrüßt daher ausdrücklich die in der Vergangenheit getroffenen positiven Vereinbarungen und Sonderregelungen mit dem Königreich Dänemark, insbesondere zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit und zu Einreiseerleichterungen zwischen Schleswig-Holstein und Dänemark sowohl in den Bereichen Arbeitsmobilität und Schüler- und Studierendenverkehre als auch im Bereich des grenzüberschreitenden Tourismus und appelliert, hier auch weiterhin möglichst einheitlich auf beiden Seiten der Grenze vorzugehen und dies transparent zu kommunizieren.

Unter den Auswirkungen der Pandemie leidet wie im ganzen Land auch der grenzüberschreitende Kulturbereich enorm. Der Landtag erkennt an, dass in dieser Hinsicht auch und gerade die kulturelle Identität der Minderheiten betroffen ist und bittet daher die Landesregierung, sich mit den Kulturträgern und den Minderheiten auszutauschen, wie auch deren Kulturarbeit weiter unterstützt werden kann.

Darüber hinaus bittet der Landtag die Landesregierung und die Bundesregierung, sich bei der Europäischen Union für den Fall von Pandemien und grenzüberschreitenden Gesundheitsrisiken für europäische Lösungen mit dem Ziel der Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der gemeinsamen grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Sozialräume einzusetzen. In Hinblick auf die deutsch-dänische Grenzregion ist zudem zu prüfen, ob deutsche und dänische Gesundheitsbehörden und Krankenhäuser im Grenzland - unabhängig von einer pandemischen Lage - noch enger kooperieren und durch regelmäßigen Austausch gegebenenfalls sogar noch umfangreichere gemeinsame Maßnahmen erarbeiten könnten. Für eine schnelle, den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern gerecht werdende Umsetzung der Maßnahmen ist in den europäischen Regelungen eine Beteiligung der regionalen und kommunalen Ebene beiderseits der Grenze vorzusehen sowie die Kompetenz der Minderheiten und des Regionskontors Sønderjylland-Schleswig einzubeziehen.“

Wolfgang Baasch  
Vorsitzender